



Warming-up für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch.

Handshake an der OBA

Wer kennt die Situation nicht? Herzklopfen, feuchte und zittrige Hände, Unsicherheit...

Kurz vor dem ersten Vorstellungsgespräch im Leben ist jede/r nervös: Habe ich mich genügend vorbereitet? Bin ich gut über den Beruf und die Firma informiert? Handshake hilft bei der Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche.

Am 1. September besuchten die Zweitklässler des OZO die OBA in St. Gallen. Der Besuch gab den Jugendlichen Impulse für die Berufswahl. In lebendiger Atmosphäre konnten sie sich über verschiedene Berufe informieren. Als besonderes Highlight hatten dieses Jahr 20 Schüler aus der 2sab die Möglichkeit am „Handshake“ teilzunehmen. Handshake richtet sich insbesondere an Lehrstellensuchende der 2. und 3. Oberstufe die bereits damit begonnen haben, sich mit der Berufswahl auseinanderzusetzen. Durch ein simuliertes Bewerbungsgespräch

mit einem Ausbildungsverantwortlichen konnten die Jugendlichen erste Erfahrungen für ihre bevorstehenden Bewerbungsgespräche sammeln.

Schülermeinung

> Wie hast du dich auf das Gespräch vorbereitet?

„Es war eine gute Gelegenheit, mich auf das richtige Bewerbungsgespräch vorzubereiten, zu schauen, wie das abläuft.“

„Ich habe mir den Beruf vorgestellt, was man da macht, wo der Arbeitsplatz ist und habe überlegt, was ich beim Gespräch besser nicht mache oder wie ich mich verhalte z. B. gerade sitzen, in die Augen schauen, etc.“

> Welchen Eindruck hattest du von deinem Bewerbungsgespräch?

„Sie war sehr freundlich, hilfsbereit, mitfühlend, kompetent und nahm es ernst. Sie war auch sehr geduldig!“

Wir hoffen, dass durch diese Übung das Selbstvertrauen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler für künftige Bewerbungsgespräche gestärkt werden konnte.

EDITORIAL

Unsere Schule schafft...

...neue Räume für die persönliche Weiterentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler.

Sei dies mit Workshops oder individueller Beratung an der Ostschweizer Berufsausstellung oder mit freiwilligen Schulhauskursen. Das Engagement jedes Einzelnen soll gefördert werden. Die Oberstufe Oberriet-Rüthi ist auch bemüht, Platz für Exkursionen und Lagerwochen zu bieten. Dabei sollen zwischenmenschliche Aspekte, Zusammengehörigkeit und Geselligkeit im Vordergrund stehen. Der Wechsel zwischen Konzentration und Erlebnis bietet Anreiz für die positive Entwicklung der Jugendlichen.



IN DIESER AUSGABE

Handshake an der OBA.....	1
Französisch.....	2
Schulhauskurse.....	3
Klassenausflug.....	4



Französisch im Dialog

NACHGEFRAGT

Wie findest du den Französischunterricht?

Livia: «Seit der 5. Klasse habe ich Französisch. Mir gefällt das Fach. Ich kann mich mit anderen Menschen verständigen. Als wir in der Westschweiz waren, konnte ich das Französisch gut anwenden. Ich merkte, dass ich viel dazu lernen kann. Ich erkenne, dass Französisch für jetzt und später nützlich ist.»



Koni: «Ich finde den Französischunterricht nicht so spannend, weil ich in der 5. und 6. Klasse nicht sehr viel gelernt habe. Den Stoff finde ich nicht so einfach. Was mich am Französischunterricht freut, sind Dialoge vorlesen.»



Ich finde es aber gut, wenn ich im Unterricht ein bisschen reden kann.»

Französisch

Französisch im Fokus

Die Dachverbände der Lehrerinnen und Lehrer der Deutschschweiz und der Romandie, LCH und SER, haben sich in einer Konsultativ-Abstimmung diesen September ganz klar für eine Landessprache als erste Fremdsprache in der Primarschule ausgesprochen. Der Kanton St.Gallen setzt die Fremdsprachen gemäss der Sprachenstrategie EDK um, d.h. der Französischunterricht beginnt auf der Primarstufe und wird auf der Oberstufe fortgesetzt. Wie auch immer die weiteren Diskussionen und Entscheide bezüglich Französisch in der Volksschule oder in Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21 ausfallen werden, bleibt offen. Sicher ist aber, dass die Einstellung zum Französischunterricht, bzw. zum Fremdsprachenunterricht allgemein davon abhängt, welche Haltungen die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen als Einheit einnehmen.

Die Bücher im Französischunterricht

Das Französischbuch hat 8 Unités. In Unité 1 muss man über sich selber Auskunft geben. Über die Ferien berichtet man in Unité 2. Mmh, in Unité 3 geht es ums Essen. In Unité 4 gibt man über eine Sportart Auskunft. In Unité 5 geht es um Verletzungen, den menschlichen Körper und Medikamente. Hobbys werden in Unité 6 beschrieben. Bei Unité 7 geht es um verschiedene Naturerscheinungen der Bergwelt, die Jahreszeiten und um das Wetter. Unité 8 zeigt verschiedene Einkaufsmöglichkeiten auf.

Le cahier d'activité

Das Cahier d'activités ist ein Lernheft zum Lösen von Aufgaben. Hier werden die behandelten Themen aus dem Livre mit verschiedenen Aufgaben noch einmal gelernt.



Le Journal

Darin werden schriftliche Aufgaben und Notizen festgehalten.

AUS DEM UNTERRICHT - FÜR DIE NÄCHSTEN FERIEEN!

- Ma bolsson préférée c'est ...
- J'ai deux enfants...
- Je parle allemand, anglais et un peu de français.
- Mon numéro de téléphone c'est ...
- J'habite à ...
- Ma date de naissance c'est le... ..
- Mon adresse c'est ...
- Mes loisirs sont ...
- Ma profession c'est ...
- Mon menu préféré c'est ...

Schulhauskurse

Schulkurse laden die Jugendlichen ein, sich in ihrer Freizeit mit einem Thema zu vertiefen. Wenn die Schule aus ist und die einen Schüler:innen und Schüler das Gebäude verlassen, kommen die anderen herein und befassen sich während zwei Lektionen intensiv mit ihrem Interessensgebiet.

Spanisch

Hablas Español? Wir alle kennen ein paar Brocken auf Spanisch, einer Sprache, die weltweit von über 400 Millionen Menschen in 21 Ländern gesprochen wird. Besonders auf Reisen, aber immer öfter auch im Alltag begegnen wir dieser Sprache und ihrer lebhaften und geschichtsträchtigen Kultur – sei es in der Musik, im argentinischen Tango oder auch beim Essen. Mit Rollenspielen, Lesetexten, Dialogen und Musik erwerben die TeilnehmerInnen die Grundlagen für den mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch. Eingangswort wird dabei auf typische Floskeln des Alltagsspanischen – was gut für die Ferien verwendet werden kann – eingegangen.



Elektronik

In einem ersten Schritt wird die theoretische Basis der Elektrizitätslehre an praktischen Beispielen durchgenommen und besonderes Augenmerk auf das Messen dieser Komponenten gelegt. In einem weiteren Schritt lernen die Schülerinnen und Schüler elektronische Bauteile wie verschiedene Widerstände (LDR, Potentiometer, etc.), Dioden, Kondensatoren sowie Transistoren kennen. Sie stecken auf Experimentierplatinen vorgegebene Aufgaben oder löten auf entsprechende Platinen selber entwickelte Stromkreise. Dabei wird darauf geachtet, dass der Schüler das Verhalten der „Elektronen“ nachvollziehen kann. Haben die Lernenden genügend Fertigkeit in der Handhabung dieser Bauteile entwickelt, entscheiden sie sich, für eine Einführung in die Digitalelektronik oder für „Objektorientiertes Programmieren“ mit NXT.

Theater

Seit einiger Zeit entsteht am OZO jedes Jahr eine neue Theatergruppe, die es sich anfangs Schuljahr zum Ziel setzt, die Mitschüler mindestens an Weihnachten und vielleicht auch zum Schulabschluss mit einem kurzen Theaterstück zu unterhalten. Dass es dazu mehr braucht als nur ein bisschen Freude am Spielen, merken die Schauspieler jeweils sehr schnell. Es braucht Übung, Wiederholung, Auswendiglernen und viel Mut und Selbstüberwindung, vor Gleichaltrigen in eine Rolle zu schlüpfen und diese möglichst gut zu spielen. Dennoch ist bei allen Proben und Aufführungen viel Spass dabei. Und wenn auch einmal etwas nicht klappt, wenn der nächste Satz einfach nicht mehr in den Sinn kommen will, sind am Ende doch alle froh, den Mut gefunden zu haben, vor Publikum aufzutreten und das zu zeigen, was man während Wochen geprobt hat.



Badminton

Der Begriff Badminton wird oft fälschlicherweise mit dem Freizeitspiel Federball gleichgesetzt. Badminton ist aber ein Wettkampfsport und wird nach festen Regeln gespielt. Das schnelle Netzspiel stellt hohe Ansprüche an Kondition, Grundschnelligkeit und Reflexe und erfordert für ein gutes Spiel Konzentrationsfähigkeit und viel taktisches Geschick. 10 Schüler haben sich für das Wahlfach Badminton entschieden, machen einen Schritt weg vom Federball und entdecken mit grossem Eifer die Faszination des Badminton-Sports. Die TeilnehmerInnen haben bereits Gefallen am schnellsten Rückschlagspiel der Welt gefunden. Bei den unterschiedlichsten Übungs- und Spielformen lernen sie schnell und entwickeln gute spielerische Fähigkeiten.



Fotografie

In diesem Kurs wird die Handhabung der eigenen Kamera geübt. Dabei wird auf wichtigste Elemente der Bildgestaltung geachtet und experimentiert. Mittels des Bildbearbeitungsprogramms „Photoshop“ werden die Bilder optimiert, geordnet und allenfalls weiterverarbeitet. Der Kurs bietet auch Raum für projektartiges Arbeiten je nach Neigung der Gruppe. So entstanden schon Arbeiten wie zum Beispiel Fotostories, Grusskarten, Leporellos, T-Shirt Aufdrucke oder Experimente in der Dunkelkammer.

DIE TERMINE

- > **22. Oktober** Regionalkonferenz
- > **23. Oktober** Theateraufführung
"Crash" OZO
- > **24./25. Okt.** Berufswahlworkshop
- > **29. Oktober** Übertrittelternabend
OZO
- > **5. Nov.** Erfahrungsaustausch
Primar – Oberstufe OZO
- > **6. – 8. Nov.** Chance Industrie
Rheintal in St. Margrethen
- > **17. Nov.** Übertrittelternabend OZM
- > **18. Nov.** Erfahrungsaustausch
Primar – Oberstufe OZM
- > **25. Nov.** Schulratssitzung
- > **20. 12.–4.1.** Weihnachtsferien
- > **12.–16. Jan.** Wintersportlager

IMPRESSUM

Autoren dieser Nummer: Yvonne Berier, Daniel Walt, Fredy Hutter, Peter Vetsch, Benjamin Koeck, Marco Schallert, Martin Stieger, Marion Heynemann, Samuel Hanselmann & Martin Sutter

Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi

Staatstrasse 94
9463 Oberriet
Telefon: +41 71 763 62 00
E-Mail: schulverwaltung@orschulen.ch

Auflage 4800 Exemplare

Gestaltung Marion Heynemann

Vorlage von Carmen Hutter, kreativbewegt.ch

Druck Lampert Vaduz

Nächste Ausgabe Winter 14/15



Klassenausflug

Fabian, Sarina, Tanisha und Mauro der Klasse 2 s a/b aus Montlingen berichten von Ihrer Schulreise nach Graubünden

Um 6.42 Uhr starteten wir mit dem Bus von Montlingen aus in Richtung Süden. In Chur angekommen, stand ein kurzer Spaziergang zur Talstation der Bergbahnen Brambrüesch auf dem Programm. Nach einer energiereichen Stärkung ging es mit der Gondel den Steilhang hinauf zur Bergstation. Oben angekommen, freuten wir uns schon auf den restlichen Tag.

Nun stand der etwas anstrengendere Teil des Tages vor uns. Wir marschierten etwa eine Stunde lang in Richtung Pradaschier, dann durften wir etwa 20 Minuten lang pausieren. Diese Rast nutzten einige um sich erneut zu stärken, andere wiederum veranstalteten eine heftige Tannzapfenschlacht. Nach weiteren 90 Minuten über Stock und Stein, durch Kuhweiden und vorbei an kugelrunden Murmeltieren erreichten wir unseren Mittagshalt oberhalb der Rodelbahn Pradaschier. Dort hatte es sehr, sehr viele Spinnen, was die Mädchen in helle Aufruhr versetzte. Auf dem Weg dorthin waren einige von uns ausgerutscht, ob das wohl am guten Schuhwerk lag? Wir hatten eine gute Stunde Zeit, um Mittag zu essen, bevor es weiter zur Rodelbahn ging. Jeder durfte dann zweimal auf der längsten Rodelbahn Europas ins Tal rauschen, das war echt lustig!

Nach einer etwa 20 minütigen Fahrt erreichten wir den Bahnhof in Chur. Nachdem wir das Gleis besichtigten, auf welchem der Zug später fahren würde, durften wir uns in Chur noch etwas die Zeit vertreiben. Die Mädchen plünderten einige Kleidergeschäfte oder rüsteten sich mit neuem Haarbleichmittel aus, während die Jungs in ein bislang unbekanntes Kebab-Reich eintauchten. Als wir uns um 16.00 Uhr wieder trafen, fuhr auch schon der Zug ein. Im Zug ging es ziemlich lebhaft zu und her, denn wir mussten unsere Churer Erlebnisse schliesslich auch austauschen. Wieder in Altstätten angekommen, durften wir uns erneut mit vielen anderen Fahrgästen in einen RTB-Bus zwängen. Um 17:10 Uhr waren schliesslich auch die Montlinger wieder zu Hause und ein erlebnisreicher Klassenausflug war damit bereits Geschichte.



SCHLUSS

«Auch Umwege
erweitern unsern
Horizont.»

Ernst Ferstl